



Pressemitteilung der Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

17. August 2026

Keller im Sommer richtig lüften: Feuchtigkeit und Schimmel vermeiden

Warme Außenluft kann im kühlen Keller zum Problem werden und Schimmel verursachen. Wer beim Lüften einige einfache Regeln beachtet, kann Schimmel und Feuchtigkeitsschäden wirksam vorbeugen.

Im Sommer lüften viele ihre Kellerräume, um alte, etwas muffige Luft gegen frische und vermeintlich trockene Luft auszutauschen. Doch genau das kann den gegenteiligen Effekt haben. Warme Außenluft enthält mehr Feuchtigkeit als die kühle Luft im Keller. Kühlt sie dort ab, schlägt sich überschüssige Feuchtigkeit an Wänden, Böden oder der Decke nieder. Das erhöht das Risiko für Schimmel und kann gelagerte Gegenstände beschädigen.

Die wichtigsten Tipps auf einen Blick

- Nur lüften, wenn die Außenluft kühler ist als die Kellerluft.
- Kellerfenster an heißen Sommertagen geschlossen halten.
- Statt Dauerlüften lieber kurz Stoßlüften.
- Die Luftfeuchtigkeit regelmäßig mit einem Hygrometer kontrollieren.
- Kartons, Möbel und andere Gegenstände mit Abstand zur Außenwand und zum Kellerboden lagern, damit die Luft zirkulieren kann.
- Bleibt die Luftfeuchtigkeit trotz richtigem Lüften dauerhaft hoch oder bildet sich bereits Schimmel, sollten die Ursachen überprüft werden. Neben falschem Lüften können auch bauliche Mängel, eindringende Feuchtigkeit von außen oder beschädigte Rohre verantwortlich sein.
- Nasse Wäsche möglichst nicht im unbeheizten Keller trocknen.
- Rechtzeitig fachliche Beratung in Anspruch nehmen

Was tun bei dauerhaft feuchten Kellern?

Wenn während länger andauernder Hitzeperioden die Temperaturen auch nachts kaum absinken und gleichzeitig die Luftfeuchtigkeit hoch bleibt, stößt gezieltes Lüften an seine Grenzen. In solchen Fällen kann ein elektrischer Luftentfeuchter eine sinnvolle Investition sein. Da diese Geräte jedoch einen erheblichen Stromverbrauch verursachen können, ist es empfehlenswert auf besonders energieeffiziente Modelle zu achten und diese nur bei tatsächlichem Bedarf einzusetzen. Verfügt das Gebäude über eine Photovoltaikanlage, kann ein Teil des Strombedarfs – insbesondere bei einem Betrieb während der sonnenreichen Tagesstunden – durch selbst erzeugten Solarstrom gedeckt werden. Auch ein Steckersolar-Gerät kann hier einen nennenswerten Beitrag leisten.

Übrigens: Auch eine Brauchwasser-Wärmepumpe entfeuchtet im Umluftbetrieb den Aufstellraum, da sie der Raumluft Feuchtigkeit entzieht. Besonders sinnvoll ist ihr Einsatz, wenn die Warmwasserbereitung bisher noch mit fossilen Energieträgern erfolgt.

Fragen rund um das richtige Lüften oder den Schutz vor Feuchtigkeit beantworten die Expert:innen der Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg oder bei der ZEKK gGmbH. Unsere Fachleute informieren anbieterunabhängig, neutral und kostenlos. Mehr Informationen gibt es unter www.zekk-ow.de oder www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder sie rufen uns unter der kostenfreien Hotline 0800 – 809 802 400 oder direkt bei der ZEKK gGmbH unter 07321 – 279 4560 an und vereinbaren einen Beratungstermin. Die Energieberatung wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Pressestellen

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.
Paulinenstraße 47, 70178 Stuttgart
www.vz-bw.de
presse@vz-bw.de
Tel: (0711) 66 91 73

ZEKK für die Region Ostwürttemberg
Alte Ulmer Str.2, 89522 Heidenheim/Brenz
www.zekk-ostwuerttemberg.de
info@zekk-ow.de
Tel: (07321) 279 4560

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages